

Bayer Leverkusens internationale Verantwortung: Zu wenig Engagement für den Fußball?

Bayern-Finanzvorstand Diederich kritisiert Bayer Leverkusen für mangelnde internationale Verantwortung im deutschen Fußball.

Internationalisierung des deutschen Fußballs im Blickpunkt

Die Verantwortung, die deutsche Fußballvereine für die internationale Präsenz des deutschen Fußballs übernehmen, steht derzeit in der Kritik. Gerade die Meistermannschaft, Bayer Leverkusen, wird dabei von Michael Diederich, dem Finanzvorstand des FC Bayern München, ins Visier genommen.

Kritik an der Konkurrenz

In einem Interview mit dem *Münchner Merkur* und der *tz* äußerte Diederich seine Enttäuschung über die mangelnde internationale Sichtbarkeit. „Es wäre natürlich schön gewesen, wenn sich auch der Meister auf die Reise gemacht hätte“, erklärte er. Dies unterstreicht sein Anliegen, dass die Förderung des deutschen Fußballs eine gemeinsame Aufgabe aller Klubs sein sollte.

Aktive Bemühungen der Bayern

Die Verantwortlichen des FC Bayern München haben bereits Maßnahmen ergriffen, um die Bundesliga auch international ins

Rampenlicht zu rücken. Der Verein plant eine sechs Tage dauernde Reise nach Südkorea, um die Fanbasis zu erweitern und die Marke Bayern weltweit zu stärken. „Wir machen uns dafür auf den Weg“, sagte Diederich und verglich die Bemühungen der Münchner mit denen anderer Clubs wie Dortmund, Eintracht Frankfurt und RB Leipzig.

Aufruf zur gemeinsamen Initiative

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Trotz der Beteiligung von nur sechs Vereinen von insgesamt 36 in der Bundesliga sind die internationalen Reiseaktivitäten unzureichend. Diederich appelliert daher an alle Klubs, sich international zu zeigen, um die Fahnen des deutschen Fußballs hochzuhalten. „Zeigt euch international!“, rief er auf. Es ist wichtig, die Fankultur nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland zu fördern und ein Netzwerk von Unterstützung aufzubauen.

Strategische Ausrichtung in der Zukunft

Die Zukunft der internationalen Strategien des FC Bayern bleibt weiterhin unklar, insbesondere was die Ziele für die kommenden Sommerreisen betrifft. Laut Diederich sei es entscheidend, „nicht einfach Länder-Hopping“ zu betreiben, sondern einmal festgelegte Märkte kontinuierlich zu bearbeiten. Diese anhaltende Präsenz wäre notwendig, um den Fans vor Ort gerecht zu werden und einen langfristigen Erfolg zu sichern.

Bedeutung für die Gemeinschaft

Die Diskussion um die Internationalisierung des Fußballs unterstreicht nicht nur die Ambitionen der Vereine, sondern auch die Identität und das Selbstverständnis des deutschen Fußballs im globalen Kontext. Wie können deutsche Klubs ihre Kulturen und Werte in der Welt präsentieren? Diese Frage wird in der aktuellen Diskussion weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

Insgesamt zeigt der Diskurs um Bayer Leverkusen und die anderen Klubs die Notwendigkeit einer gemeinsamen Anstrengung, um die Bundesliga als wettbewerbsfähige Liga auf der internationalen Bühne zu etablieren.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de